

# Extremadura und Coto Doñana

Vogelparadiese in Spanien



Reiseleiter: Matthias von den Steinen

Termin: 13.04.2023 – 21.04.2023

## Highlights:

Zwergtrappe und Großtrappen in den Steppen der Extremadura

Blauracken, Bienenfresser und Wiedehopfe satt

Schwarzstörche und Geier an den Brutfelsen in Monfragüe

Zwerg-, Schlangen- und Spanische Kaiseradler

Gleitaare in den Dehesas

tägliche Beobachtung einer Zwergohreule vor dem Hotel in Trujillo

Die Bergwelt Mittelspaniens

Jeeptour durch die Coto Doñana

unzählige Watvögel an den Marismas von El Rocio

Brand-, Zwerg- und Raubseeschwalben am Odiel

Isabellspötter bei der Dehesa de Abajo



## Bericht:

**Tag 1:** Unser spanischer Busfahrer Roberto holt uns am Flughafen in Madrid ab und bringt uns rechtzeitig zum Abendessen in unser Hotel in Trujillo.

**Tag 2:** Nach dem Frühstück fahren wir direkt in die Steppengebiete westlich Trujillo. Es gibt hier so viele interessante Vogelarten, dass wir den ganzen Vormittag in einem relativ kleinen Gebiet von wenigen Kilometern entlang einer praktisch nicht befahrenen Schotterstraße beobachten können. Beim ersten Stopp an einer Wasserstelle empfangen uns sofort lautstark die typischen Vogelarten dieser Landschaft: Cistensänger, Grauammern, Hauben- und Kalandlerchen werden uns ab sofort immer begleiten. Wir sichten die ersten Rothühner und ein Teilnehmer deutet auf einen besonderen Vogel, den Häherkuckuck, der meist Elstern für die Aufzucht seiner Jungen parasitiert. Es folgen Wiedehopfe, Blauracken und in der Ferne ein Steinkauz. An Greifvögeln sind neben Rot- und Schwarzmilanen auch Mönchs- und Gänsegeier so wie Zwerg- und Schlangennadler sehr schön zu beobachten. Die Schlangennadler fallen dabei durch das häufige Rütteln beim Spähen nach ihrer Beute auf. Bei einem kleinen Spaziergang entdecken wir Ölkäfer (*Berberomeloe majalis*), die mit ihren imposant verlängerten Hinterleibern zunächst gar nicht an Käfer erinnern. Aus dem Bus können wir einen Zwergtrappenhahn beobachten, der zum Balzruf immer wieder den Kopf empor reckt, und etwas später bei einem Stopp die ersten Großtrappen fotografieren.

Sehr zufrieden treten wir die Rückfahrt über Santa Marta de Magasca an, wo wir in einem typischen spanischen Dorfcave Bocadoillos bestellen. Zurück in Trujillo lauschen wir an einem kleinen Stausee Nachtigall und Seidensänger, beobachten Stelzenläufer, Flussregenpfeifer und eine Wiesenweihe. Ein Teil der Gruppe steigt gegen 17 Uhr am Hotel aus, während der Rest sich noch eine Rötelfalkenkolonie in der Nähe anschaut.



Zwergadler



Schlangennadler

**Tag 3:** Heute steht Monfragüe, ein Höhepunkt einer jeden ornithologischen Extremadurareise, auf dem Programm. Zunächst stoppen wir an einer Brücke und wandern ein Stückchen entlang des Rio Almonte. Wir sehen Felsen-, Mehl- und Rötelschwalben, Seidensänger und Drosselrohrsänger, lauschen den spanischen Wasserfröschen, erfreuen uns an Jonquille (*Narcissus jonquilla*) und Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*) sowie Maurischen Bachschildkröten und einer Feldgrille.

In Monfragüe können wir am Geierfelsen Salto del Gitano den Schwarzstörchen und Gänsegeiern in den Horst schauen. Während die Schwarzstörche noch brüten, sieht man bei den Gänsegeiern, wie der Nachwuchs gehudert wird. Über dem Felsen kreist auch das erste Schmutzgeierpaar. Bei einer kleinen Quelle können wir Alpensegler, die Mittelmeer-Erdkröte und den Jakobskrautbären beobachten. Auf einen Aufstieg zur Burg wird mit Mehrheitsbeschluss verzichtet. Nach einer Stärkung in Villarreal de San Carlos fahren wir quer durch den Nationalpark zu dem Geierfelsen Portillo. Während wir auf die Spanischen Kaiseradler warten, können wir neben Gänsegeiern auch drei Blaumerlen beobachten. Dann sehen wir hoch über uns einen Kaiseradler zunächst bei einem Ansatz von Girlandenflug, später kreist er mit einem Schwarzstorch, welchen er mehrmals halb spielerisch attackiert, in der Thermik hoch über uns. Was für ein Schauspiel, dieses Revierverhalten!



Gänsegeier in Monfragüe, Foto Conny Metzner

Auf der Rückfahrt stoppen wir am frühen Abend noch am Embalse de Arrocampo in Saucedilla. Es gibt mit Purpurreihern und einer kurz auffliegenden Zwergdommel, jagenden Lachseeschwalben, Moorenten, dem ersten Purpurhuhn der Reise sowie sehr fotogenen Schwarzkehlchen viele interessante Vögel zu sehen, nur leider sind wir nach dem kalten Wetter in Deutschland die Wärme der spanischen Sonne noch nicht ganz gewöhnt.

**Tag 4:** Um den Wunsch nach einigen auch in Spanien selten gewordenen Vögeln felsiger Regionen zu erfüllen, geht es heute nach Puebla de Alocer. Doch zunächst gelingen bei Campo Lugar sehr schöne Großtrappenbeobachtungen (Detailfoto Conny Metzner).



Beim Aufstieg zur Burg von Alocer können wir bei den Theklalerchen sehr schön die Unterschiede zur Haubenlerche in Gesang und Schnabelbau bemerken. Eine Heidelerche lässt sich sehr schön beobachten, der Trauersteinschmätzer hingegen nur aus einiger Entfernung. Leider lassen sich heute keine Habichtsadler und keine Steinsperlinge blicken, aber es gelingen sehr schöne Beobachtungen von Alpenkrähen, Blaumerlen, Zippammern, Rötelschwalben und Bluthänflingen. Einige dieser Vögel lassen sich beim Trinken aus einer kleinen Pfütze sehr schön fotografieren.

Das Mittagessen nehmen wir zusammen mit vielen spanischen Familien in einem sehr guten typisch spanischen Restaurant in Puebla ein. Den Nachmittag beobachten wir in dem Schutzgebiet Dehesa de Moheda Alta. Dehesas sind extensiv genutzte Weiden, die hier wie in vielen Gebieten der Extremadura mit einzelnen alten Korkeichen bestanden sind, ähnlich wie die in Deutschland selten erhalten gebliebenen Hutewälder. Auf der Dehesa wachsen daher schöne Blumen wie die Mittagsschwertlilie. Zunächst beobachten wir an einem Wasserreservoir u. a. Rotflügel-Brachschnalben, Sandregenpfeifer und einen Alpenstrandläufer. Dann auf der kleinen Wanderung durch die Dehesa lässt sich mit etwas Geduld das Gleitaarpärchen beobachten, das hier brütet.



**Tag 5:** Für heute stellt der Reiseleiter zwei Alternativen der Gruppe zur Auswahl: Entweder bei Caceres nach teilweise schwer zu findenden Steppenvögeln wie Triel, Sand- und Spießflughuhn suchen, oder die Bergwelt des knapp 1600 m hohen Pico Villuercas erkunden und anschließend neben dem weltberühmten Real Monasterio de Nuestra Señora de Guadalupe mittagessen. Die Entscheidung fällt eindeutig zugunsten Möglichkeit zwei aus. Bei einem ersten Stopp in der Waldzone des Berges fotografieren wir die hübschen Hasenglöckchen (*Hyacinthoides hispanica*), Lackzistrosen, den Spanischen Osterluzeifalter (*Zerynthia rumina*) und beobachten verschiedene europäische Waldvögel. Die ungewöhnlicheren Vögel lassen sich hingegen in der Nähe des Gipfels sehen: Sowohl die Iberische Bartgrasmücke wie auch die Provencegrasmücke lassen sich auf einzelnen Portugiesischen Eichen (*Quercus faginea*) sehr schön beobachten, es singen Heidelerchen und Zippammern (Foto Conny Metzner) und zum Schluss lässt sich auch noch der erhoffte Steinrötel sehr schön sehen. In der Pflanzenwelt fällt vor allem das attraktive Berg-Sandkraut (*Arenaria montana*) und die Felsennarzisse (*Narcissus rupicola*) auf.



In Guadalupe besichtigen wir die spätgotische Kirche und lassen uns ein spätes Mittagessen schmecken.

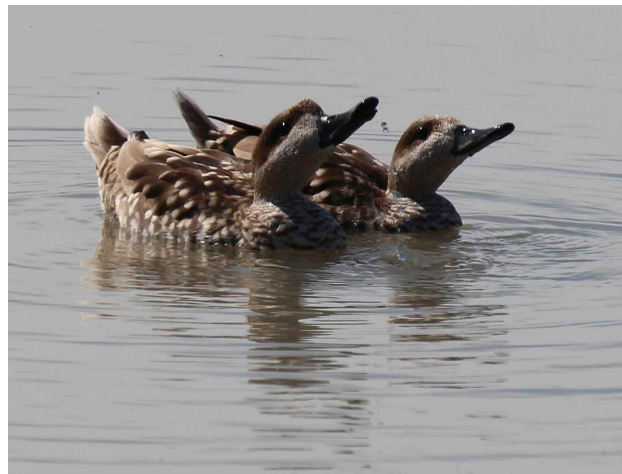




**Tag 6:** Heute wechseln wir das Quartier nach El Rocio in der Coto Doñana. Da die Fahrtzeit keine 4 Stunden beträgt, haben wir Zeit unterwegs Vögel zu beobachten. Um die Möglichkeit zum Fotografieren von Bienenfressern (Foto Conny Metzner) zu haben, fahren wir zum Embalse de los Canchales. Hier beobachten wir unter anderem Blauelstern, Nachtreiher, Purpurreiher, Grauschnäpper, Lachseeschwalben, Sichler und einen Baumfalken, der in einem Trupp Rauchschnäpper erfolglos jagt. In der Vegetation am Stausee blühen Schopfige Traubenhyazinthen. An der Bienenfresser-Brutwand gelingen schöne Fotos ohne dass wir die Vögel stören. Bei dem späteren Stopp in Merida beobachten wir von der alten Römerbrücke unter anderem Alpensegler, Fahlsegler, Sichler und Wellenastrild, einem Teilnehmer gelingen schöne Filmaufnahmen einer jagenden Zwergdommel. Während ein Ehepaar den nahen Dianatempel besucht, isst der Rest der Gruppe im Restaurant Pepe Ossorio zu Mittag. Am späteren Nachmittag erreichen wir den Wallfahrtsort El Rocio, der wie ein großes Westerdorf aussieht. Vor dem Abendessen bleibt noch Zeit zu ersten Beobachtungen an den Marismas.



**Tag 7:** Vormittags steht eine 5-stündige Jeep-tour durch die Doñana auf dem Programm. Unserer lokaler Guide kann uns sehr viel über die verschiedenen Lebensräume und ihre Entstehung erzählen. Zunächst geht es durch Wald, wo wir Rothühner, Blauelstern, Häherkuckuck, Rotkopf- und Mittelmeerraubwürger schön beobachten können. An auffälligen Pflanzen sehen wir bei einem kleinen Spaziergang die endemische Grasnelke *Armeria gaditana*, die Gelbe Zistrose (*Halimium halimifolium*) und das Geflecktes Sandröschen (*Tuberaria guttata*). Eine Teilnehmerin entdeckte den imposanten Laufkäfer *Scarites occidentalis*, der von uns bewundert und fotografiert wird. Dann fahren wir durch offenes Weideland, welches in diesem Jahr sehr trocken ist. Wir beobachten die Gänsegeier, die auf Thermik warten und dann abheben, sowie einen jungen Schmutzgeier. An besonderen Kleinvögeln können wir zwei Stummellerchen und vereinzelt Kurzzeihenlerchen beobachten. In einem Tamariskendickicht kurz vor José Antonio Valverde rasten zwei Schleiereulen. Hier können wir auch Beutelmeisen kurz beobachten, wie sie in ihr kunstvolles Nest schlüpfen. Die Marismas am Besucherzentrum werden durch Pumpen mit Wasser versorgt. So können wir ca. 30 Purpurchühner, einige Limikolen wie die schönen Dunklen Wasserläufer, Nacht- und Purpurreiher sowie Marmelenten beobachten. Letztere stammen hier aus einem Auswilderungsprojekt und werden von uns sehr schön bei Balz und Paarung fotografiert. Auf der Rückfahrt beobachten wir noch eine große Treppennatter auf der Piste vor uns.



Den frühen Nachmittag verbringen wir in El Rocio. Wer möchte kann hier die Vögel in den Marismas beobachten, vor allem Flamingos, Löffler, Sichler, Weißbartseeschwalben und viele Limikolen. Vor allem die Zahl der Vögel beeindruckt: Über 200 Rotflügel-Brachschwalben, je ca. 500 Exemplare von Sandregenpfeifer und Alpenstrandläufer, dazwischen seltenere Arten wie Zwergstrandläufer und Knutts.

Später fahren wir dann in die Salzmarschen am Odiel, die noch einmal ein ganz anderes Artenspektrum aufweisen. Die ablaufende Tide ist günstig und so gelingen schöne Beobachtungen. Ein Steg ist voller Regenbrachvögel und Steinwälzer, am Odiel und in den Salinen können wir Brand-, Raub- und Zwergseeschwalben beobachten, ferner Brandgänse und ein Pärchen Korallenmöwen. Kiebitzregenpfeifer und Alpenstrandläufer fliegen auf ihrem Weg von den Hochwasserrastplätzen zu den freifallenden Schlickflächen direkt an uns vorbei. Die auffälligsten Pflanzen dieser Salzmarschen ist der Queller und der Strauch-Strandflieder (*Limoniastrum monopetalum*).



**Tag 8:** Nach dem Frühstück fahren wir zum Naturschutzgebiet Dehesa de Abajo, einem kleinen flachen See. Als Besonderheit brüten hier die Weißstörche auf wilden Olivenbäumen. Nachdem wir die Störche fotografiert haben, teilen wir uns auf. Wer möchte kann zu den Beobachtungshütten gehen und dort auf schöne Motive warten, einige Teilnehmer suchen mit dem Reiseleiter entlang des Sträßchens am Lagunenrand nach dem Isabellspötter, einem seltenen Zugvogel, der im April nach Spanien zurückkehrt. Tatsächlich können wir ihn dort in den Bäumen sehr schön beobachten. Aber auch viele Wasservögel wie Sichelstrandläufer, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Purpurhühner, Marmel- und Kolbenenten können von dem Sträßchen aus beobachtet werden.



Am Nachmittag ist es sehr warm und so verbinden wir ein spätes Mittagessen in Matalascañas mit der Möglichkeit zum Baden im Atlantik, aber auch Naturfreunde kommen bei der Pflanzenvielfalt in den Dünen (u.a. gelbe Zistrose, Kugelköpfige Flockenblume, Eiskraut) auf ihre Kosten.

Vor dem Abendessen beobachten wir dann noch zwei Stunden beim Besucherzentrum La Rocina, während die Vögel ihr Abendkonzert anstimmen. Im Wäldchen lauschen wir dem Iberienzilpzalp und beobachten einen Kleinspecht. Sichler lassen sich hier besonders nah am Lagunenrand beobachten und wir entdecken Löffler, Purpur- und Rallenreier. Letztere sind frisch aus ihren Winterquartieren in Afrika zurückgekehrt.

**Tag 9:** Vor dem Frühstück haben wir die letzte Gelegenheit zur Beobachtung an der Lagune hinter dem Hotel, dann bringt uns Roberto zum Flughafen nach Sevilla.

**Artenliste** (163 Vogelarten): Zwergtaucher, Haubentaucher, Kormoran, Zwergdommel, Nachtreiher, Rallenreiher, Kuhreiher, Seidenreiher, Silberreiher, Graureiher, Purpurreiher, Rosaflamingo, Schwarzstorch, Weißstorch, Sichler, Löffler, Graugans, Brandgans, Nilgans, Schnatterente, Stockente, Löffelente, Pfeifente, Marmelente, Kolbenente, Tafelente, Moorente, Gleitaar, Schwarzer Milan, Roter Milan, Rohrweihe, Wiesenweihe, Gänsegeier, Mönchsgeier, Schmutzgeier, Spanischer Kaiseradler, Zwergadler, Schlangendadler, Turmfalke, Rötelfalke, Baumfalke, Wachtel, Rothuhn, Teichhuhn, Blässhuhn, Purpurhuhn, Zwergtrappe, Großtrappe, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Rotflügel-Brachschwalbe, Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Steinwähler, Sichelstrandläufer, Alpenstrandläufer, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Kampfläufer, Knutt, Regenbrachvogel, Uferschnepfe, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Bekassine, Lachmöwe, Korallenmöwe, Mittelmeermöwe, Heringsmöwe, Lachseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Weißbart-Seeschwalbe, Felsentaube/Straßentaube, Ringeltaube, Türkentaube, Turteltaube, Kuckuck, Häherkuckuck, Schleiereule, Zwergohreule, Steinkauz, Waldkauz, Mauersegler, Fahlsegler, Alpensegler, Bienenfresser, Blauracke, Wiedehopf, Buntspecht, Kleinspecht, Stummellerche, Kurzzechenlerche, Haubenlerche, Theklalerche, Heidelerche, Kalanderlerche, Felsenschwalbe, Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Rötelschwalbe, Iberische Schafstelze, Gebirgsstelze, Bachstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nachtigall, Hausrotschwanz, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Trauersteinschmätzer, Steinrötel, Blaumerle, Amsel, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Seidensänger, Cistensänger, Orpheusspötter, Isabellspötter, Provencegrasmücke, Iberische Bartgrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Samtkopfgasmücke, Iberischer Zilpzalp, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Beutelmeise, Schwanzmeise, Haubenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Gartenbaumläufer, Rotkopfwürger, Mittelmeerraubwürger, Einfarbstar, Pirol, Elster, Blauelster, Alpenkrähe, Dohle, Kolkrabe, Rabenkrähe, Feldsperling, Haussperling, Weidensperling, Wellenestrild, Buchfink, Girlitz, Grünfink, Stieglitz, Bluthänfling, Grauammer, Zippammer